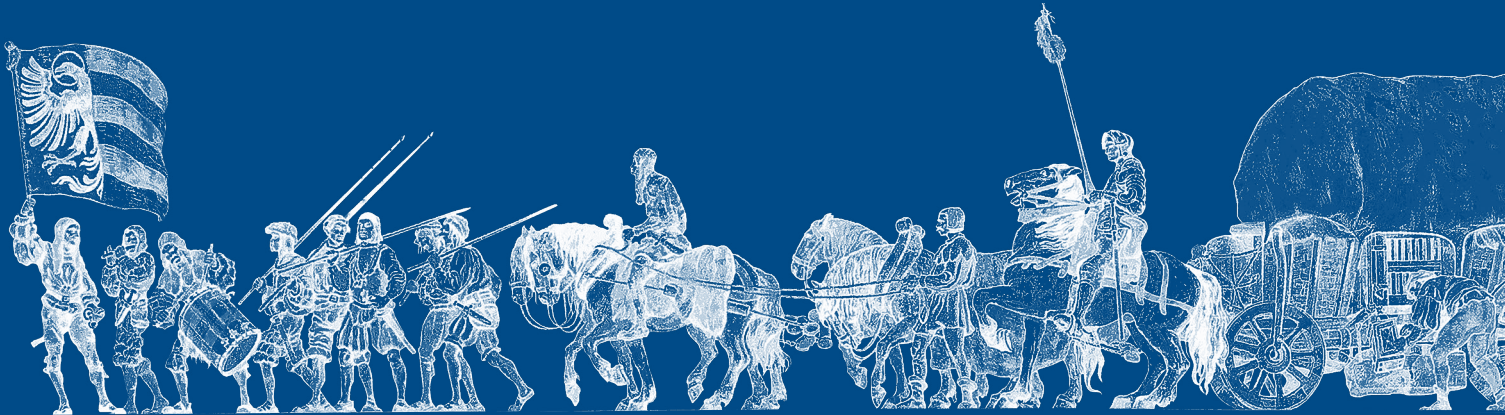


Die Ehrbaren Kaufleute



Die Ehrbaren Kaufleute

„Die Industrie- und Handelskammern haben die Aufgabe, [...] für die
Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich
deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken.“

(Auszug aus §1 IHK-Gesetz)

Vertrauen gewinnen mit bewährten Mitteln

Das IHK-Gesetz (Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern) gibt den Industrie- und Handelskammern einen besonderen gesetzlichen Auftrag: **die Wahrung von Anstand und Sitte der Ehrbaren Kaufleute.**

Der Begriff der „Ehrbaren Kaufleute“ mutet mitunter antiquiert an, hat aber über die Jahrhunderte nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Auch heute bietet das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute notwendige Orientierung. Immer wieder erschüttern Finanz- und Wirtschaftsskandale das Vertrauen der Menschen in die Wirtschaft und deren Akteure. Dies löst bisweilen lebhaft Diskussionen über die Regulierung der Märkte aus. Dabei ist gerade das Vertrauen ein wichtiges Gut in der Sozialen Marktwirtschaft.

Der Begriff der Ehrbaren Kaufleute wird in diesem Zusammenhang immer wieder bemüht, vielfach sind damit allerdings gänzlich unterschiedliche Erwartungen und Einschätzungen verbunden.

Was also zeichnet die Ehrbare Kauffrau, den Ehrbaren Kaufmann heute aus? Welche Erwartungen kann die Gesellschaft berechtigterweise an Unternehmerinnen und Unternehmer haben? Und was leistet die IHK, um ihrem gesetzlichen Auftrag zur „Wahrung von Anstand und Sitte der Ehrbaren Kaufleute einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung“ gerecht zu werden? Die vorliegende Broschüre, die erstmals 2010 anlässlich des 450-jährigen Bestehens des Nürnberger Handelsvorstandes – dem Vorläufer der heutigen Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken – herausgegeben wurde, möchte hierauf Antworten geben. Denn wirtschaftliches Handeln – ausgeübt in Freiheit und Verantwortung – stellt die Basis unseres Gemeinwesens dar.



Dr. Armin Zitzmann
Präsident



Markus Löttsch
Hauptgeschäftsführer

Inhalt

01

Werteorientierung
im Mittelpunkt:
Die Leitsätze der
Ehrbaren Kaufleute

Seite 8–13

03

Das Wirken der
IHK zur Wahrung
von Anstand und
Sitte der Ehrbaren
Kaufleute

Seite 22–35

05

Selbstverpflich-
tungserklärung:
Ehrbare Kaufleute

Seite 48–49

02

Die Ehrbaren
Kaufleute:
Verantwortung
mit Tradition

Seite 14–21

04

IHK setzt starkes
Zeichen für ver-
antwortungsvolles
Unternehmertum

Seite 36–47

01

Werteorientierung im Mittelpunkt: Die Leitsätze der Ehrbaren Kaufleute

Das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns hat seinen Ursprung in der hanseatischen Kaufmannstradition. Bereits 1517 formulierten Hamburger Kaufleute ethische Grundsätze für unternehmerisches Handeln, die bis heute wegweisend für verantwortungsvolle Wirtschaft sind. Diese Werte – Integrität, Fairness, gesellschaftliches Engagement – prägen seit Jahrhunderten das Selbstverständnis unternehmerischen Handelns in Deutschland und darüber hinaus.

Auch die IHK Nürnberg für Mittelfranken orientiert sich an diesem traditionsreichen Leitbild und verankert es fest in ihrer Arbeit. Grundlage dafür ist das IHK-Gesetz, das den Kammern den Auftrag gibt, für „Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung“ einzutreten.

Wie kann man die Idee der Ehrbaren Kaufleute beschreiben? Ehrbare Kaufleute richten ihr Handeln an klaren Werten aus: Weltoffenheit, Freiheit und Verlässlichkeit leiten ihre Entscheidungen. Sie geben Zusagen, die zählen, und sie prüfen und schärfen ihr eigenes Urteil fortlaufend. Daraus wächst eine sichtbare Haltung – integer, glaubwürdig, verlässlich.

Diese Haltung wirkt in das Unternehmen hinein. Ehrbare Kaufleute übernehmen Verantwortung – für Menschen, für Umwelt, für die Folgen ihrer Entscheidungen. Sie schaffen Bedingungen, die verantwortungsbewusstes Handeln ermöglichen, und denken langfristig. Ressourcen behandeln sie sorgfältig, Stabilität und Zukunftsfähigkeit haben eine wichtige Bedeutung im unternehmerischen Handeln. Kurzfristige Gewinne sollen nicht auf Kosten dieser Werte erreicht werden.

Der Blick reicht weiter als in die eigene Firma. Nach dem Prinzip von Treu und Glauben gestalten ehrbare Kaufleute die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung aktiv mit. Sie befolgen ihre Werte auch im internationalen Geschäft – über Grenzen hinweg – und halten sie verlässlich hoch. So wird das Leitbild zum Kompass, der in einer globalen Welt Orientierung gibt und wirtschaftliches Tun mit Verantwortung verbindet.



Werteorientierung im Mittelpunkt: Die Leitsätze der Ehrbaren Kaufleute

Die Ehrbaren Kaufleute sind
weltoffen und freiheitlich orientiert.

Die Ehrbaren Kaufleute stehen zu
ihrem Wort, ihr Handschlag gilt.

Die Ehrbaren Kaufleute entwickeln
kaufmännisches Urteilsvermögen.

Die Ehrbaren Kaufleute sind
Vorbild in ihrem Handeln.

Die Ehrbaren Kaufleute schaffen in ihrem Unter-
nehmen die Voraussetzungen für ehrbares Handeln.



Die Ehrbaren Kaufleute legen ihr unternehmerisches Wirken langfristig und nachhaltig an.

Die Ehrbaren Kaufleute halten sich an das Prinzip von Treu und Glauben.

Die Ehrbaren Kaufleute erkennen und übernehmen Verantwortung für die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.

Die Ehrbaren Kaufleute treten auch im internationalen Geschäft für ihre Werte ein.

02

Die Ehrbaren Kaufleute: Verantwortung mit Tradition

Seit Jahrhunderten prägt das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute die Grundlagen verantwortungsvollen Wirtschaftens. Daraus hat sich ein Wertekanon entwickelt, der bis heute Orientierung bietet. In einer Zeit, in der gesellschaftliche Verantwortung, globale Lieferketten und Nachhaltigkeitsfragen die Wirtschaft herausfordern, ist die Besinnung auf diese Prinzipien aktueller denn je.

Das Konzept der Ehrbaren Kaufleute bietet dafür einen tragfähigen Rahmen – unabhängig von Unternehmensgröße oder Branche. Es fordert klare Prinzipien im wirtschaftlichen Alltag, verbindet historische Erfahrung mit aktueller Verantwortung und skizziert ein zukunftsfähiges Verständnis von Wirtschaftsethik. Das Ideal der Ehrbaren Kaufleute schlägt eine Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft, denn es verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit moralischem Handeln.

Der Ursprung der Ehrbaren Kaufleute

Das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute hat seine Wurzeln im Mittelalter. Handel war damals riskant, Kaufleute wurden auf Reisen oft als Fremde misstrauisch betrachtet. Um faire Bedingungen zu schaffen, organisierten sie sich in Gemeinschaften. Diese frühe Form der Selbstverwaltung legte den Grundstein für Beweis- und Gerichtsverfahren. Die Kaufleute entwickelten ein eigenes Regelwerk – das Kaufmannsrecht von „Treu und Glauben“, das Standards im Handel setzte und das Verhalten im Geschäftsalltag regelte.



Die Ehrbaren Kaufleute: Verantwortung mit Tradition

Ehre war in den mittelalterlichen Städten mehr als ein abstrakter Wert – sie galt als soziales Kapital. Wer korrekt und verlässlich handelte, gewann Vertrauen von Partnern und Kunden. Dieses Vertrauen war für den geschäftlichen Erfolg ebenso wichtig wie Können oder Wissen. Verstöße führten zum Verlust des Ansehens und zum Ausschluss aus der Gemeinschaft. Die Idee: Moralisches Handeln lohnt sich langfristig, Unehrlichkeit schadet.

Über Gilden wurden diese Normen weitergetragen. So wurde ehrbares Verhalten zur Voraussetzung für geschäftliche Stabilität. Werte wie Integrität, Anstand und Verlässlichkeit bildeten das Fundament des Handels – und machten den guten Ruf der Kaufleute zu einem Vermögenswert.

Die Ehrbaren Kaufleute heute

Der Begriff der Ehrbaren Kaufleute mag altmodisch klingen, doch die dahinterstehenden Werte sind zeitlos – und heute vielleicht wichtiger denn je. Debatten über Unternehmensverantwortung drehen sich um Begriffe wie CSR (Corporate Social Responsibility), ESG (Environmental, Social and Corporate Governance), Nachhaltigkeit oder Stakeholder-Management. Oft bleibt dabei unklar, was ein verantwortungsvolles Unternehmen wirklich ausmacht. Häufig gilt die irrige Annahme: Wer auf Gewinn verzichtet, handelt moralisch.

Doch Unternehmen stehen im Wettbewerb und müssen wirtschaftlich arbeiten, um zu bestehen. Die Vorstellung, dass verantwortungsvolles Handeln automatisch Verluste bedeutet, greift zu kurz. Ein Blick auf das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute zeigt: Verantwortung und Gewinn schließen sich nicht aus – im Gegenteil.

Verantwortungsvolle Gewinnerzielung heißt nicht, auf Profit zu verzichten, sondern ihn fair und transparent zu erzielen – ohne Menschen oder Umwelt zu schädigen. Die alten Tugenden Integrität, Fairness und Zuverlässigkeit sind damit moderne Erfolgsfaktoren. Wer sie lebt, investiert in Ansehen und Zukunftsfähigkeit. Denn nur wer Absprachen einhält und das Vertrauen seiner Kunden bewahrt, kann nachhaltig wirtschaften. Wer langfristig erfolgreich sein will, braucht Vertrauen, und Vertrauen entsteht nur durch glaubwürdiges Verhalten.

Unternehmensverantwortung im täglichen Handeln

Manchmal wird Unternehmensverantwortung auf sichtbare Wohltaten reduziert – Spenden, soziales Engagement oder Umweltprojekte. Diese Maßnahmen sind sinnvoll, ersetzen aber kein verantwortliches Handeln im Kerngeschäft. Wer öffentlich Gutes tut, intern jedoch Standards missachtet oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schlecht behandelt, betreibt Imagepflege, übernimmt aber keine Verantwortung.

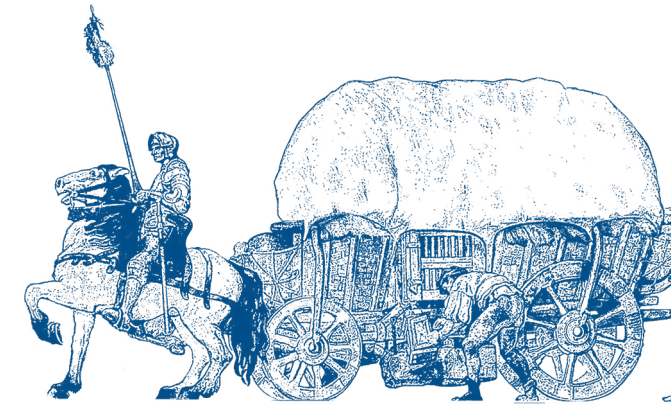


Die Ehrbaren Kaufleute: Verantwortung mit Tradition

Verantwortung beginnt im Zentrum der Tätigkeit: im täglichen Handeln, in Produktionsketten und im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Sind diese Bereiche nicht verantwortungsvoll gestaltet, wirken Projekte schnell wie ein Feigenblatt – und schaden dem Ruf der Unternehmen wie auch dem Vertrauen in die Marktwirtschaft.

Das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute bietet hier einen Maßstab. Es fordert ein Handeln, das langfristig, partnerschaftlich, transparent und fair ist. Diese Haltung verlangt keine Heldentaten, sondern Klarheit und Verlässlichkeit – auch unter Wettbewerbsdruck. Sie schafft Vertrauen, das sich zwar nicht immer sofort in Bilanzen, aber in dauerhaften Kundenbeziehungen niederschlägt. Unternehmen, die so handeln, stärken ihre Resilienz und gewinnen auch in Krisenzeiten Rückhalt.

Verantwortung muss zudem organisiert werden: Werte brauchen Strukturen, Prozesse und Menschen, die sie leben. Gerade in Zeiten schnellen Wandels wird die Verbindung von ethischen Grundsätzen und unternehmerischer Praxis zum Erfolgsfaktor – eine Einsicht, die schon die Ehrbaren Kaufleute in früheren Jahrhunderten kannten und die nichts an Aktualität verloren hat.



Ein Ausblick: Tradition mit Zukunft

Die Rückbesinnung auf das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute bedeutet nicht, in der Vergangenheit zu verharren. Im Gegenteil: Sie bietet Orientierung in einer Zeit, in der einfache Lösungen selten ausreichen. Ehrbare Kaufleute stehen für Werte, die mit einem modernen Verständnis nachhaltigen Wirtschaftens verbunden sind.

Ihr Prinzip lautet: Erfolg ist nur dann stabil und akzeptiert, wenn er Verantwortung für Mensch und Natur einschließt. Diese Haltung ist zeitgemäß. Digitalisierung, Klimawandel und globale Lieferketten fordern Unternehmen heraus, über kurzfristige Interessen hinauszudenken. Tugenden wie Integrität, Verlässlichkeit und Fairness sind dabei keine romantischen Ideale, sondern Werkzeuge für nachhaltigen Erfolg.

Verantwortungsvolles Handeln ist nicht nur ein Zeichen für kommende Generationen, sondern schafft Vertrauen und sichert einen Wettbewerbsvorteil. Die Idee der Ehrbaren Kaufleute ist mehr als Nostalgie: ein dynamisches Konzept,

das in die Zukunft weist. In einer komplexen Welt braucht es Orientierung – nicht durch starre Regeln, sondern durch Werte, die verbinden.

Ehrbare Kaufleute handeln verantwortlich, weil Vertrauen sich rechnet – ökonomisch wie gesellschaftlich. Verantwortung ist für sie Investition. Ihr Beispiel zeigt: Wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliche Akzeptanz bedingen einander. Unternehmen, die diesem Weg folgen, sind nicht nur erfolgreich, sondern auch glaubwürdig. Und genau das macht den Unterschied – heute wie morgen.

„Nürnberger Kaufmannszug mit Geleite“

Das Wandgemälde an der Fassade des IHK-Gebäudes am Nürnberger Hauptmarkt zeigt: „Nürnberger Tand geht durch alle Land“. Bereits im Mittelalter brachten Kaufleute Qualitätswaren von hier in die ganze Welt. Besonders berühmt war die Stadt für ihre Spielwaren und Metallwerkzeuge.



03

Das Wirken der IHK zur Wahrung von Anstand und Sitte der Ehrbaren Kaufleute

Über Jahrhunderte haben die Kaufleute mit großer Verantwortung das Leitbild der Ehrbaren Kaufleute geprägt und für dessen Einhaltung Sorge getragen. Heute sind die IHKs mit dem gesetzlichen Auftrag versehen, für „die Wahrung von Anstand und Sitte der Ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung“ zu wirken. Diesem Auftrag kommen sie in unterschiedlichen Bereichen mit einer Vielzahl von Leistungen nach – von der Ausbildung über die Gründerförderung und die Handelsgerichtsbarkeit bis zur Streitschlichtung.

Berufsbildung

Als hoheitliche Aufgabe gestaltet die IHK den strukturellen Rahmen und die Standards der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert circa 15.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen im Jahr und betreut mehr als 700 Prüfungsausschüsse, in denen sich mehr als 4.300 Unternehmerinnen und Unternehmer, Fach- und Führungskräfte ehrenamtlich als Prüferinnen und Prüfer engagieren. Dazu kommen etwa 7.000 Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen, die von rund 2.000 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern abgenommen werden. Als kompetente Partnerin steht die IHK den Ausbildungsbetrieben zur Seite und berät in jährlich circa 2.000 Betriebsbesuchen über Ausbildungsberufe, Ausbildungsmethoden und Berufsbildungsrecht.

Ausbildung ist mehr als die Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs – sie steht für Verantwortung über den Betrieb hinaus und bildet die Grundlage für eine starke und zukunftsorientierte Wirtschaft.



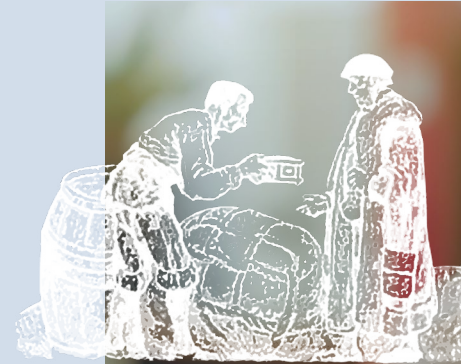
Zur Qualitätssicherung stellt die IHK die Eignung der Ausbildungsbetriebe fest, führt Ausbilderzeugungsprüfungen durch, bildet Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Prüferinnen und Prüfer weiter. Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet Kurse zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfungen zum „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ sowie Lehrgänge und Unterweisungen im Rahmen der beruflichen Fort- und Weiterbildung an.

Hinzu kommen zahlreiche Projekte und Veranstaltungen zur Berufsorientierung der künftigen Auszubildenden und zum Matching zwischen Schülerinnen und Schülern sowie den rund 5.000 Ausbildungsbetrieben.

Handels- bräuche und Handelsregister

Auf Anfrage von Behörden oder Gerichten wird die IHK als Gutachterin tätig. Sie untersucht in einem aufwändigen Verfahren, ob und in welcher Form ein Handelsbrauch – eine über Jahre geübte kaufmännische Gepflogenheit – vorliegt. Dies spielt bei gerichtlichen Entscheidungen und bei Streitigkeiten zwischen Kaufleuten oft eine wichtige Rolle. Die IHK greift dabei auf ihr gewachsenes Fachwissen zurück.

Das Handelsregister bei den Amtsgerichten, an dem die IHK mitwirkt, ist ein wichtiges Instrument für Sicherheit im Wirtschaftsverkehr. Im Sinne der Firmenklarheit wird die Lauterkeit im Wettbewerb gewährleistet, indem alle Kapitalgesellschaften zur Eintragung verpflichtet sind.



Die IHK berät Unternehmen und Rechtsvertreter bei der Wahl des Firmennamens, bietet Firmenrecherchen an und stellt sicher, dass Namen firmen- und wettbewerbsrechtlich korrekt sind.

Jährlich erstellt die IHK rund 7.700 Gutachten zu Eintragungsanträgen und kann falsche Eintragungen anfechten.

Streitschlichtung

Die IHK überwacht die Einhaltung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) und kann bei Verstößen Abmahnungen aussprechen und klagen. Sie bietet Merkblätter, Beratung und Unterstützung bei Wettbewerbsstreitigkeiten. Die gesetzliche „Einigungsstelle für Wettbewerbsstreitigkeiten“ ermöglicht vorgerichtliche Einigungen.

Nicht jede Auseinandersetzung im wirtschaftlichen Umfeld muss vor einem staatlichen Gericht ausgetragen werden – manchmal bieten außergerichtliche Verfahren eine schnellere und partner-schaftlichere Lösung.

Unternehmen können Streitfälle zum Beispiel durch Schiedsgerichts-klauseln direkt dem ständigen kaufmännischen Schiedsgericht der IHK übertragen. Diese Tradition der außergerichtlichen Lösung wird auch im IHK-Mediationszentrum fortgeführt, das Mediatoren bereitstellt und Verfahren administriert.



Das Wirken der IHK zur Wahrung von Anstand und Sitte der Ehrbaren Kaufleute

Die IHK bestellt und vereidigt Sachverständige für über 80 Fachgebiete, die in einem Prüfverfahren auf Eignung und Sachkunde bewertet werden.

Handelsrichter

Vor über 500 Jahren wurde in Nürnberg das erste deutsche Kaufmannsgericht geschaffen. Heute schlägt die IHK ehrenamtliche Handelsrichterinnen und Handelsrichter vor, die mit ihrer Expertise die Handelsgerichte bei den Landgerichten unterstützen. In der Region Nürnberg sind derzeit 46 Handelsrichterinnen und Handelsrichter tätig, die bei Verhandlungen von Handelsstreitigkeiten die gleichen Rechte und Pflichten wie Berufsrichterinnen und Berufsrichter haben.



Das Wirken der IHK zur Wahrung von Anstand und Sitte der Ehrbaren Kaufleute



Kandidatinnen und Kandidaten für dieses Ehrenamt müssen mindestens 30 Jahre alt, selbstständige Kaufleute, Geschäftsführer oder Prokuristen sein und im Handels- oder Genossenschaftsregister stehen. Nach einem Auswahlgespräch durch die IHK und den Handelsrichter-Obmann oder die Handelsrichter-Obfrau wird die Bewerberin oder der Bewerber dem Landgericht vorgeschlagen.

Existenz- gründung

Die IHK unterstützt den Unternehmensnachwuchs mit gezielter Gründungsberatung und praxisorientiertem Know-how. Dazu gehören Webinare und individuelle Beratungen – persönlich, telefonisch oder online – zu den zentralen Fragen der Existenzgründung sowie zur Vorbereitung und Planung einer Unternehmensnachfolge. Mit über 5.000 Beratungsgesprächen jährlich begleitet die IHK Gründerinnen und Gründer bei den ersten Schritten in die Selbstständigkeit und vermittelt sie an passende Ansprechpartner für spezifische Fachthemen oder weiterführende Unterstützungsangebote (z. B. Finanzierungssprechtag).

Ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung setzt die IHK zudem mit dem „IHK-Gründerpreis Mittelfranken“, der seit 1996 jährlich drei junge Unternehmen oder Unternehmensübernahmen im Rahmen einer Nachfolge für ihre erfolgreiche Entwicklung und ihren Beitrag zur regionalen Wirtschaft ehrt.



Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bietet Schulungen und Prüfungen für angehende Unternehmerinnen und Unternehmer und deren Mitarbeiter in den Bereichen Personen-, Güter- und Gefahrgutverkehr, Gastronomie sowie in speziellen Handelsbranchen an.

Neben der erforderlichen Sach- und Fachkunde legt die IHK bei genehmigungspflichtigen Gewerben, die eine Konzession benötigen, ebenfalls großen Wert auf die persönliche Zuverlässigkeit und finanzielle Leistungsfähigkeit.

Außenhandel

Seit dem Mittelalter ist unsere Region eng mit internationalen Märkten verbunden. Heute liegt die Exportquote der Industrie bei über 50 Prozent, was Mittelfranken zu einer der exportstärksten Regionen Deutschlands macht. Bereits 1826 erhielt der Nürnberger Handelsvorstand als Berater der bayerischen Regierung den Auftrag, ein Konsularnetz aufzubauen, und setzte sich für die Förderung des Auslandsgeschäfts ein, etwa durch Ursprungszeugnisse und diplomatische Agenten.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken unterstützt seitdem die außenwirtschaftlichen Aktivitäten ihrer Mitglieder. Dazu gehören die Beglaubigung von Exportdokumenten (über 100.000 jährlich), länderspezifische Beratungen und Veranstaltungen wie das Asien-Pazifik-Forum Bayern, bayerische Messebeteiligungen oder Delegationsreisen. Ergänzt wird das Angebot durch Seminare, etwa zu interkultureller Kompetenz, zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht sowie zu aktuellen Vorgaben der nationalen und internationalen Lieferketten, die Unternehmen zur Wahrung von Menschenrechten und Umweltstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette verpflichten.



Incoterms

Im Außenhandel sind klare Regeln entscheidend. Die 1936 eingeführten Incoterms legen fest, wer für Kosten, Transport, Zoll, Versicherung und Dokumente zuständig ist. Die IHK hilft, diese Regeln regelmäßig anzupassen und bietet Unternehmen Beratung, um sie korrekt in Kaufverträgen anzuwenden.

04

IHK setzt starkes Zeichen für verantwortungsvolles Unternehmertum

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken bekennt sich klar zur unternehmerischen Verantwortung. Im Jahr 2012 trat sie dem UN Global Compact bei und folgt dessen zehn Prinzipien – darunter Menschenrechte, faire Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Als Unterzeichnerin verpflichtet sich die IHK nicht nur zur Einhaltung dieser Grundsätze, sondern dokumentiert ihr Engagement regelmäßig im „Communication on Engagement“-Bericht.



Vielfältige Initiativen für nachhaltiges Wirtschaften

Die IHK unterstützt Unternehmen umfassend bei der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Dabei bringt sie ihre Expertise sowohl auf bayerischer als auch auf nationaler Ebene ein und wirkt beratend sowie koordinierend bei entsprechenden Projekten und Initiativen mit.

Ein konkretes Beispiel für dieses Engagement in der Region ist das 2024 gegründete Netzwerk „Unternehmensverantwortung“, das in Kooperation mit dem Mittelstand-Digital Zentrum Franken entstanden ist. Es fördert den Austausch, bietet strategische Orientierung und Weiterbildung – mit dem Ziel, nachhaltiges Handeln im betrieblichen Alltag zu verankern.



Zudem initiiert die IHK praxisnahe Formate wie Anwender-Clubs zu Energieeffizienz, Klimaschutz, Umweltschutz, Wasserstoff oder Neuen Materialien, in denen Unternehmen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler konkrete Lösungen und Best Practices entwickeln. Als Anlaufstelle bietet die IHK außerdem Erstberatungen zu Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsthemen an und betreibt die regionale Registerstelle, in denen die Unternehmen erfasst sind, die gemäß EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) zertifiziert sind.

Breites Qualifizierungs- und Beratungsangebot

Die IHK-Akademie Mittelfranken bietet ein vielseitiges Weiterbildungsangebot rund um CSR, Nachhaltigkeit und Berichtspflichten.

Zertifikatslehrgänge wie „CSR-Manager/-in (IHK)“, „CSR-Manager/-in (IHK)“ oder „Sustainable Leadership (IHK)“ vermitteln praxisnahes Wissen, etwa zu Kommunikation und Reporting. Der „VSME-Manager/-in (IHK)“ ergänzt das Weiterbildungsangebot und bereitet auf den freiwilligen EU-Berichtsstandard vor. Auch Ausbildungsbetriebe erhalten Unterstützung, um Nachhaltigkeit in den Ausbildungsalltag zu integrieren.

IHK setzt starkes Zeichen für verantwortungsvolles Unternehmertum



Ergänzt wird das Angebot durch Fachveranstaltungen zu Themen wie Biodiversität, Ressourceneffizienz oder nachhaltige Lieferketten sowie durch branchenspezifische Lehrgänge – etwa für „Energie-Manager/-innen“ oder „Umweltmanagement-Beauftragte“. Zukunftstechnologien wie Wasserstoff fließen ebenfalls ein. Im Programm „Energie- und Ressourcen-Scouts“ entwickeln Auszubildende eigene Projekte zum Klimaschutz.

Wissensvermittlung und individuelle Beratung

Die IHK unterstützt Unternehmen mit Veranstaltungen, Webinaren, Dossiers und individueller Beratung zu Themen wie Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), EU Deforestation Regulation (EUDR) oder Sustainable Finance. Auch durch Positionspapiere und Unternehmensbefragungen bringt sie sich wirtschaftspolitisch ein. Es gibt vielfältige Fragen rund um die ESG-Themen – von CO₂-Bilanzierung über Ressourceneffizienz bis hin zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit Unternehmen hierfür schnell und praxisnah auf fachkundiges Know-how zugreifen können, hat die IHK ein zentrales internes Netzwerk aus Themenpatinnen und -paten aufgebaut, das gezielte Beratung und Unterstützung bietet.



Nachhaltig handeln. Haltung zeigen. Verantwortung leben.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken verbindet unternehmerisches Engagement mit gelebter gesellschaftlicher Verantwortung – im Dialog mit der Wirtschaft ebenso wie im eigenen Haus. Sie tritt öffentlich für Demokratie und Vielfalt ein. Dazu engagiert sie sich nicht nur regional, sondern beteiligt sich auch auf bayerischer und auf Bundesebene mit an gemeinsamen Aktivitäten und Kampagnen von BIHK (Bayerischem Industrie- und Handelskammertag) und DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammer).

Im eigenen Betrieb setzt die IHK auf wirksamen Klimaschutz: Sie bilanziert ihre Treibhausgasemissionen nach dem Greenhouse Gas Protocol und kompensiert unvermeidbare Emissionen.

IHK setzt starkes Zeichen für verantwortungsvolles Unternehmertum



Zudem veröffentlicht die IHK jährlich eine validierte EMAS-Umwelterklärung. Ihr Hauptsitz, das „Haus der Wirtschaft“ am Nürnberger Hauptmarkt, wurde in den Bereichen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit nach den Kriterien des Gold-Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) geplant und gebaut.



Neben Umwelt- und Klimaschutz engagiert sich die IHK auch für gesellschaftliche und kulturelle Aspekte nachhaltiger Entwicklung.

So unterstützt sie frühkindliche Bildung im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) als Partnerin der „Stiftung Kinder forschen“. Kulturelles Leben fördert sie über die IHK-Kulturstiftung der mittelfränkischen Wirtschaft sowie mit der Konzertreihe „Kammer-Musik“ in Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg. Ziel ist es, nachhaltige Entwicklung, kulturelles Leben und gesellschaftlichen Zusammenhalt gleichermaßen zu stärken.



Mehr Informationen:

www.ihk-nuernberg.de/csr-newsletter

www.ihk-nuernberg.de/csr

05

Setzen Sie ein Zeichen: Jetzt zum Leitbild der Ehrbaren Kaufleute bekennen!

Sie möchten zeigen, dass Ihr Unternehmen Verantwortung übernimmt – für faires, nachhaltiges und wertebasiertes Wirtschaften? Mit Ihrem Bekenntnis zum „Leitbild der Ehrbaren Kaufleute“ setzen Sie ein sichtbares Zeichen für Integrität, Nachhaltigkeit und die Achtung demokratischer Grundwerte. Auf Wunsch erhalten Sie eine entsprechende Urkunde in deutscher oder englischer Sprache.



Stand: Februar 2026, 1. Auflage 2010

*Herzlichen Dank an Prof. Dr. Nick Lin-Hi für seinen fundierten Beitrag zur
Erstausgabe dieser Publikation aus dem Jahr 2010. Seine Überlegungen haben
die Auseinandersetzung mit dem Leitbild der Ehrbaren Kaufleute nachhaltig
geprägt und wirken auch in der aktuellen Auflage weiter.*

Herausgeber

**Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken**
Hauptmarkt 25/27
90403 Nürnberg

Telefon: 0911 1335-1335
www.ihk-nuernberg.de

Fotos
Adobe Stock, Marcus Bredt/Behles&Jochimsen

Gestaltung
peli design | Lisa Pentenrieder, Kalchreuth



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken